

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Zum Gegenstand	5
2. Zur Quellenlage	9
3. Berlin 1836 bis 1841, wie Karl Marx es kennenlernte	12
4. Rahmenbedingungen des Studiums von Karl Marx	16
5. Über Dichterkreise Vorbereitung von Marx auf den Hegelianismus	26
6. Für das Fortkommen wichtige Männer: Visiten des jungen Marx	30
7. Berührung mit dem junghegelianischen Doktorclub 1837 in Stralau	33
8. Anstrengendes Leben unter Hegels Stern 1837/38	38
9. Das schlimme Jahr in Marx' Studienzeit 1838/39	46
10. Zur Schlußphase des Studiums 1839/40	53
11. Marx' Ausscheiden aus der Universität durch Löschung im Dezember 1840	60
12. Marx auf preußische Weise aktenkundig	63
13. Die hohe Schule der Hegelschen Linken in der Conditorei Stehely	72
14. „Gedanken aus der Schützenstraße“ von 1841	79
15. Zur Bilanz der Berliner Jahre von Marx	85
Anmerkungen	87

1. Zum Gegenstand

Der Berlin-Aufenthalt von Karl Marx 1836 bis 1841 und sein Studium an der Berliner Universität haben in der Marx/Engels-Forschung schon immer Aufmerksamkeit gefunden, weil Marx in jenem halben Jahrzehnt entscheidende Impulse für Leben und Werk erhalten hat und diese fünf Jahre sein längster Aufenthalt in Deutschland gewesen sind, wenn von den Entwicklungsjahren in Trier mit Kindheit und Schulzeit abgesehen wird. Die Berliner Universität bedurfte erst der grundlegenden Umgestaltungen nach 1945 und 1949, um sich in ihren Veröffentlichungen des Studenten Karl Marx zu besinnen. In der umfangreichen Darstellung der Universitätsgeschichte von Max Lenz, in der Hunderte von Studenten namentlich angeführt sind, sucht man seinen Namen vergeblich; erst in der „Wissenschaftlichen Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe“ 1953/54 und in der Festschrift zur 150-Jahr-Feier der Humboldt-Universität „Forschen und Wirken“, Band 1, 1960 sind erste umfangreichere Beiträge zur Berliner Zeit von Marx zu finden. Die Gedenktafel zur Erinnerung an Karl Marx am Hauptgebäude der Universität wurde erst 1983 angebracht.

Die vorliegende Veröffentlichung stellt sich die Aufgabe, die Berliner Bildungsjahre von Karl Marx in knapper und systematischer Form darzustellen. Marx als Student, Studieninhalte und Selbststudium, Studentenwohnungen und Studentenkontakte, Finanzierungsfragen des Studiums, Beziehungen zur Hegelschen Linken, Ausarbeitung der Doktordissertation, Löschung aus der Matrikel und Abgang aus Berlin stehen dabei im Mittelpunkt. Neue Fakten konnten in einigen Fragen, die auch schon Gegenstand von Untersuchungen — besonders von Auguste Cornu, Heinrich Gemkow, Carl Grünberg, Manfred Kliem, Heinz Kossack, Rudi Liening, Franz Mehring, Walter G. Oschilewski, Eva Priester, David Rjazanov und Bruno Sawadzki/Sepp Miller/1/ — waren, beigebracht werden. Wesentliche Ergebnisse der MEGA-Forschung flossen in die Darstellung ein. Thesen, die von der bisherigen Forschung vorgebracht worden sind, konnte nur begrenzt nachgegangen werden; einmal aus Platzgründen, dann aber auch wegen mangelnder Quellenunterlagen für ausreichende Pro- oder Contra-Begründungen. So zieht sich Mehrings These, daß Marx der akademischen Stallfütterung gegenüber allmählich